Das Implantat

Garak leidet zunehmend unter starken Schmerzen, die durch ein Implantat in seinem Gehirn ausgelÃ¶st werden. Gegen den Widerstand seines Patienten lÃ¤sst Doktor Bashir nichts unversucht, um dem cardassianischen Schneider zu helfenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Wire

Episodennummer: 2x22

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 08. Mai 1994

Erstausstrahlung D: 27. September 1994

Drehbuch: Robert Hewitt Wolfe

Regie: Kim Friedman

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Andrew Robinson als Garak,
Jimmie F. Skaggs als Boheeka,
Ann Gillespie als Jabara,
Paul Dooley als Enabran Tain u.a.

Kurzinhalt:
WÃ¤hrend sie sich gerade Ã¼ber cardassianische Literatur unterhalten, bemerkt Doktor Bashir, dass Garak offensichtlich unter groÃŸen Kopfschmerzen leidet. UrsprÃ¼nglich verweigert Garak den Besuch in der Krankenstation, um sich untersuchen zu lassen. Nachdem es allerdings Quark nicht gelingt, ein bestimmtes GerÃ¤t zu beschaffen, und Garak in der Bar zusammenbricht, lÃ¤sst er sich widerwillig doch von Julian helfen, und weiht ihn in die HintergrÃ¼nde seines medizinischen Problems ein. So war er einst ein Mitglied des cardassianischen Geheimdienstes, dem sogenannten Obsidianischen Orden. Dieser hatte die Angewohnheit, seinen Agenten ein Implantat einzupflanzen, um Schmerzen bei Befragungen besser widerstehen zu kÃ¶nnen, in dem dieses schmerzstillende Mittel in den KÃ¶rper entlÃ¤sst. Garak hat dieses nun in den letzten zwei Jahren kontinuierlich verwendet, um sein Exil an Bord von Deep Space Nine besser ertragen zu kÃ¶nnen â€“ und wurde in dieser Zeit vom Implantat abhÃ¤ngig. Doktor Bashir hofft, das Problem durch einen schlichten, medizinischen begleiteten Entzug in den Griff bekommen zu kÃ¶nnen, doch letztendlich liegt Garak im

Sterben. Nun kann nur mehr eine Person sein Leben retten: Enabran Tain, der frÃ¼here Leiter des Obsidianischen Ordernsâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"In my expert medical opinion, I'd say it's sick."

(Und fÃ¼r das haben wir ihn studieren lassen?)

"I routinely monitor all of Quark's subspace communications."

"Is that legal?"

"It's in the best interest of station security."

(Das war aber nicht die Frage.)

"Don't thank me. I'm not doing Garak any favours. He doesn't deserve a quick death. On the contrary, I want him to live a long, miserable life. I want him to grow old on that station, surrounded by people who hate him, knowing that he'll never come home again."

"What a lovely sentiment."

(In der Tat, dieser Enabran Tain ist wirklich ein Schatz.)

"What I want to know is of all the stories you told me, which ones were true and which ones weren't?"

"My dear Doctor, they're all true."

"Even the lies?"

"Especially the lies."

(Wie auch immer wir das jetzt verstehen sollen.)

Review:

"Das Implantat" lebt in erster Linie von zwei hervorstechenden, positiven Aspekten. Einerseits die phantastische, sehr charismatische schauspielerische Leistung, die Andrew Robinson (wieder einmal) als mysteriÃ¶ser Garak zeigt. Und andererseits die Freundschaft zwischen Garak und Bashir, die sich hier noch viel stÃ¤rker als zuvor schon vertieft. Positiv fÃ¤llt darÃ¼ber hinaus auf, dass hier wichtige Elemente wie der Obsidianische Orden oder auch Enabran Tain, zum ersten Mal erwÃ¤hnt werden bzw. auftreten. Auch die Besprechung cardassianischer Literatur (Ã¼ber die man in weiterer Folge vor allem dann in den Romanen zur Serie einiges mehr erfahren hat) fand ich sehr interessant. Zudem erfahren wir auch ein paar Hintergrundinformationen Ã¼ber die Cardassianer im Allgemeinen und Garak im Besonderen (wobei sich eben dahinter fÃ¼r mich auch der grÃ¶ÃŸte Kritikpunkt an der Folge versteckt, aber dazu glich). Und generell, angesichts der Tatsache, dass der cardassianische Schneider eine meiner absoluten Lieblingsfiguren von "Deep Space Nine" ist, profitiert die Folge natÃ¼rlich schon einmal grundsÃ¤tzlich von seiner Anwesenheit.

Leider aber ist "Das Implantat" zugleich eine vertane Chance, und wird vor allem davon zurÃ¼ckgehalten, dass der Autor Robert Hewitt Wolfe das Mysterium rund um Garak mit allen Mitteln aufrecht erhalten wollte â€“ was letztendlich dazu fÃ¼hrt, dass wir am Ende was ihn betrifft genauso schlau sind, wie am Anfang. Da haben wir ja selbst bei "Profit und Verlust" mehr Ã¼ber ihn erfahren, als hier! Dabei gÃ¤be es mit der Geschichte rund um die bajoranischen FlÃ¼chtlinge ja grundsÃ¤tzlich interessante AnsÃ¤tze. Im weiteren Verlauf wird halt nur leider klar, dass man Garak nicht trauen kann, da er mehrere Versionen der gleichen Geschichte erzÃ¤hlt, so dass man am Ende erst recht nicht wirklich etwas Ã¼ber ihn erfÃ¤hrt, da man nicht weiÃŸ, welcher davon man glauben soll. Nun mag es jene geben, denen eben das an der Folge gefÃ¤llt. Und in der Tat kann man argumentieren, dass es mehr um die Freundschaft zwischen Bashir und Garak geht, die hier zweifellos einen groÃŸen Sprung nach vorne macht, als darum, mehr Ã¼ber ihn zu erfahren. Mein Problem daran ist halt nur leider, dass ich, wenn ich nicht weiÃŸ, welche Geschichte ich glauben soll, nicht mitfÃ¼hlen kann. FÃ¼r meine Sympathie gegenÃ¼ber der Figur ist dabei sogar ziemlich egal, welche Version der Ereignisse stimmt â€“ aber um auch nur irgendetwas in Bezug auf Garak oder sein Dilemma zu empfinden, mÃ¼sste ich halt wissen, welche davon denn nun der Wahrheit entspricht. Aus meiner Sicht hat der Autor hier somit die falschen Schwerpunkte gesetzt. Generell fiel mir rÃ¼ckwirkend beim Schreiben der Inhaltszusammenfassung auf, wie wenig Handlung "Das Implantat" eigentlich bietet. Selbst aus der Suche nach Tain wird â€“ angesichts seiner frÃ¼heren Stellung fÃ¼r mich durchaus Ã¼berraschend (wenn man es auch damit erklÃ¤ren kann, dass er gefunden werden wollte) kein groÃŸes Trara gemacht. Bashir fliegt los, und schon ist er bei ihm. Insgesamt hat die Folge somit gute AnsÃ¤tze, aber ich denke, ein anderer Autor â€“ mit einem anderen Fokus â€“ hÃ¤tte daraus vielleicht eine fÃ¼r mich befriedigendere und mitreiÃŸendere Episode gemacht.

Fazit:

Angesichts meiner Vorliebe fÃ¼r die Figur hÃ¤tte es "Das Implantat" eigentlich leicht fallen mÃ¼ssen, mich zu begeistern, aus meiner Sicht hat Drehbuchautor Robert Hewitt Wolfe aber die falschen PrioritÃ¤ten gesetzt. Es war ihm einfach zu wichtig, dass das Mysterium rund um die Figur erhalten bleibt â€“ was jedoch dazu fÃ¼hrt, dass wir kaum Neues Ã¼ber ihn erfahren: Schlimmer noch, mehrmals werden uns eben solche angedeutet, nur um dies letztendlich als Finte zu offenbaren. Am Ende haben wir von Garak mehrere, teils vÃ¶llig widersprÃ¼chliche Geschichten erhalten, und wissen erst recht nicht, welcher davon wir glauben kÃ¶nnen/sollen. Da kommt mir dann doch Goethe in den Sinn: Da steh' ich nun, ich armer Tor, und bin so klug, als wie zuvor. Einige mÃ¶gen genau das begrÃ¼ÃŸen, ich hingegen gebe emotionaler Resonanz gegenÃ¼ber RÃ¤tseln und/oder Cleverness immer den Vorzug. Und da ich nicht wusste, welche Geschichte denn nun wahr ist, sah ich auch keinen Grund, mitzufÃ¼hlen. Generell nutze sich das Konzept sehr bald ab, war schnell klar, dass man Garak ohnehin kein Wort trauen kann. Und auch Tain wurde fÃ¼r meinen Geschmack viel zu schnell und leicht gefunden. Dass die Episode trotz dieser Punkte nicht noch stÃ¤rker abstÃ¼rzt, verdankt sie meiner bereits erwÃ¤hnten Vorliebe fÃ¼r die Figur, der netten Vertiefung der Freundschaft zwischen Bashir und Garak, vor allem aber Andrew Robinsons starker Performance. RÃ¼ckwirkend betrachtet kann ich mich aber irgendwie des GefÃ¼hls nicht erwehren, dass man sich die Folge unter dem Gesichtspunkt, dass wir eh kaum etwas definitives Ã¼ber Garaks Vergangenheit erfÃ¤hrt, auch gleich hÃ¤tte sparen kÃ¶nnen.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}